

# INHALTSVERZEICHNIS

## KAPITEL I

<b>Die politische Vorstellungswelt der Germanen . . . . .</b>	<b>17</b>
VON ANDREAS SCHWARCZ	
1. <i>Probleme der Begriffe, der Quellen und der Methoden . . . . .</i>	17
2. <i>Der Stamm oder die gens: Tradition und origo gentis als Grundlage politischer Legitimation im Frühmittelalter . . . . .</i>	21
3. <i>Haus, Sippe und Gefolgschaft: Sozialstrukturen als Grundlagen politischer Macht . . . . .</i>	29
4. <i>Die Stammesführung: sakrale und militärische Wurzeln . . . . .</i>	34
<i>Bibliographie . . . . .</i>	36

## KAPITEL II

<b>Das politische Denken der Byzantiner . . . . .</b>	<b>41</b>
VON MARIE THERES FÖGEN	
1. <i>Einleitung . . . . .</i>	41
Quellen und Methode (S. 41) – Die byzantinische Epoche (S. 43)	
2. <i>Die byzantinische Monarchie . . . . .</i>	43
Gottes- und Kaiserdefinition (S. 43) – Der gottgewollte Monarch (S. 44) – Der göttähnliche Monarch (S. 46) – Das Reich (S. 49)	
3. <i>Die Organisation politischer Herrschaft . . . . .</i>	52
Die Kaiserwürde (S. 53) – Die Organisation der Herrschaftsausübung (S. 56)	
4. <i>Politische Herrschaft und Religion . . . . .</i>	59
Politische Orthodoxie (S. 59) – Imperium und sacerdotium (S. 59) – Kaisermacht und Patriarchenmacht (S. 61) – Cäsaropapistische oder theokratische Herrschaft? (S. 64)	

5. <i>Politische Herrschaft und Recht</i> . . . . .	67
Politik durch Gesetzgebung (S. 67) – Kaiserrecht und Kirchenrecht (S. 68) – Princeps legibus solutus? (S. 69)	
6. <i>Byzantinische Herrschaftstheorien</i> . . . . .	72
Anonymos, Über die politische Wissenschaft (S. 72) – Die Eisagoge des Photios (S. 73) – Manuel Moschopoulos, Über den Treueeid (S. 75) Georgios Gemistos Plethon (S. 76)	
7. <i>Moderne Deutungen des byzantinischen politischen Denkens</i> . . . . .	78
<i>Bibliographie</i> . . . . .	82

### KAPITEL III

<b>Politisches Denken im klassischen und mittelalterlichen Islam zwischen Religio-Jurisprudenz (Fiqh) und hellenisierten Philosophie (Falsafa)</b> . . . . .	87
VON BASSAM TIBI	

1. <i>Einleitende Vorbemerkungen</i> . . . . .	87
2. <i>Das politische Grundkonzept im Islam: der islamische theozentrische Begriff des Politischen</i> . . . . .	90
3. <i>al-Farabi als Begründer der politischen Philosophie im Islam</i> . . . . .	98
4. <i>Die politischen Ideen al-Mawardis und die sunnitische Fiqh-Doktrin: die Legitimation des Kalifats</i> . . . . .	105
5. <i>Die Weltsicht der islamischen Orthodoxie des späten Mittelalters: Die politischen Ideen Ibn Taimiyyas</i> . . . . .	112
6. <i>Die letzte mittelalterliche islamische Philosophie: die politische und Sozialphilosophie Ibn Khalduns</i> . . . . .	118
Die Muqaddima des Ibn Khaldun, ihr Autor und ihre Entdeckung in Europa (S. 120) – Politisches Denken als Gegenstand einer neuen Wissenschaft: 'Ilm al-'Umran/Die Wissenschaft von der Entstehung, Entwicklung und dem Niedergang der Zivilisationen: 'Asabiyya, Geschichtszyklus und Staat (S. 122) – Zentrale Elemente der neuen Wissenschaft: die Schlüsselbegriffe der 'Ilm al-'umran (S. 125) – Entstehung, Entwicklung und Verfall des Staates (S. 129)	

<i>Anmerkungen</i> . . . . .	132
<i>Bibliographie</i> . . . . .	136

## KAPITEL IV

<b>Die politischen Lehren von Avicenna und Averroës</b> . . . . .	141
VON CHARLES E. BUTTERWORTH	
1. <i>Avicenna</i> . . . . .	141
Vita und Werk (S. 141) – Der Platz der Politik in Avicennas Schriften (S. 142) – Avicennas politische Lehre im engeren Sinne (S. 147) – Zusammenfassung (S. 155)	
2. <i>Averroës</i> . . . . .	156
Vita und Werk (S. 156) – Averroës' Mittlerer Kommentar zur Rhetorik des Aristoteles (S. 159) – Averroës' Kommentar zu Platons Politeia (S. 162) – Zusammenfassung (S. 169)	
<i>Anmerkungen</i> . . . . .	171
<i>Bibliographie</i> . . . . .	172

## KAPITEL V

<b>Der theologisch-theozentrische Grund des mittelalterlichen Weltbildes und seiner Ordnungsidee</b> . . . . .	175
VON KARL BOSL †	
1. <i>Augustinus als Vermittler antiker Vorstellungen an das Mittelalter</i> . . . . .	175
2. <i>Die Unterordnung des Irdischen unter das Göttliche: civitas Dei und civitas terrena</i> . . . . .	177
3. <i>Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt: Gleichordnung oder Hierarchie</i> . . . . .	181
<i>Bibliographie</i> . . . . .	187

## KAPITEL VI

<b>Regnum und Sacerdotium</b> . . . . .	189	
VON TILMAN STRUVE		
<i>Einleitung:</i>		
<i>Voraussetzungen politischen Denkens im Mittelalter</i> . . . . .		189
1. <i>Theokratisches Königtum</i> . . . . .	192	
Alkuin (S. 192) – Smaragdus von St. Mihiel (S. 194) – Jonas von Orléans und das Pariser Konzil von 829 (S. 195) – Sedulius Scottus (S. 197) – Hinkmar von Reims (S. 198)		

2. <i>Universales Kaisertum</i> . . . . .	200
Der sog. »Mainzer Ordo« (S. 202) – Widukind von Korvei (S. 202) – Hrotsvith von Gandersheim (S. 204) – Ruotger (S. 205) – Liutprand von Cremona (S. 206) – Otto III. und die »Renovatio imperii Romanorum« (S. 207) – Wipo (S. 209) – Anselm von Besate (S. 211) – Benzo von Alba (S. 212)	
3. <i>Die hierokratische Konzeption der Kirche</i> . . . . .	213
Konstantinische Schenkung (S. 213) – Pseudo-Isidor (S. 214) – Das Papstwahldekret von 1059 (S. 216) – Petrus Damiani (S. 217) – Humbert von Silva Candida (S. 219) – Gregor VII. (S. 221)	
4. <i>Der Investiturstreit</i> . . . . .	222
Heinrich IV. und Gregor VII. (S. 223) – Bernold von St. Blasien (S. 225) – Manegold von Lautenbach (S. 226) – Wenrich von Trier (S. 227) – Wido von Osnabrück (S. 228) – Der Hersfelder Verfasser des »Buchs über die Bewahrung der Einheit der Kirche« (S. 228) – Petrus Crassus (S. 229) – Der Normannische Anonymus (S. 231) – Ivo von Chartres und die Lösung des Investiturstreitproblems (S. 232) – Das Wormser Konkordat (S. 234)	
<i>Literatur</i> . . . . .	236

## KAPITEL VII

<b>Reformorden, Ketzler und religiöse Bewegungen in der hochmittelalterlichen Gesellschaft</b> . . . . .	243
VON KARL BOSL †	
1. <i>Die Voraussetzungen</i> . . . . .	243
2. <i>Die mittelalterliche Gesellschaft und ihre Ordnungsprinzipien</i> . . . . .	246
Der »Niedrige« und der »Arme« (S. 250) – Armutsbewegung und Wanderpredigerbewegung, Armutskirche und Machtkirche (S. 253) – Die konservative und die radikale Kritik (S. 256)	
3. <i>Die Leitbilder der feudalen Herrenwelt und das Armutsideal</i> . . . . .	262
4. <i>Gott und Mensch im Übergang von der archaischen Welt zum »Aufbruch«. Symbol, Emblem, Gehalt</i> . . . . .	268
5. <i>Gesellschaft, Ritter, Bürger, Bauern, Ketzler</i> . . . . .	272
6. <i>Katharer, Waldenser Frauen und die »höfische« Literatur</i> . . . . .	282

7. Reformorden: die Augustinerchorherren . . . . .	289
Bibliographie . . . . .	300

KAPITEL VIII

<b>Kommune und Bürgerschaft als politische Idee der mittelalterlichen Stadt . . . . .</b>	<b>311</b>
---	------------

VON GERHARD DILCHER

1. <i>Die theoriegeschichtlichen Voraussetzungen des Themas</i> . . . . .	311
2. <i>Die Ausbildung der Stadtkommune in der bäuerlich- aristokratischen Gesellschaft</i> . . . . .	313
Die Entstehung der oberitalienischen Stadtkommune (S. 313) – Die Entstehung der Stadtkommune in Deutschland (S. 318)	
3. <i>Ansätze einer politischen Theorie der Stadtkommune</i> . . . . .	325
Formen stadtbürgerlichen Identitätsbewußtseins (S. 325) – Kaiserliche Gewalt, Magistrate und Städte in den Anfängen der Schule von Bologna (S. 330) – Die Einordnung der Kommune in die Terminologie des römisch-kanonischen Rechts (S. 332) – Die Kommune im Spiegel der Podestà-Literatur und der Malerei (S. 334) – Die Ansätze einer politischen Theorie der Kommune bei den spätmittelalterlichen Juri- sten (Kommentatoren) (S. 336) – Die Entfaltung einer politischen Theorie der Kommune bei Bartolus (S. 338) – Die Stadtkommune in der politischen Theorie des Spätmittelalters (S. 340)	
4. <i>Wirkungsgeschichte</i> . . . . .	342
<i>Anmerkung</i> . . . . .	345
<i>Bibliographie</i> . . . . .	345

KAPITEL IX

<b>Der Weltanspruch des Papstes im späteren Mittelalter. Die Politische Theorie der Traktate De Potestate Papae . . . . .</b>	<b>351</b>
---	------------

VON JÜRGEN MIETHKE

1. <i>Die Rolle der Wissenschaft und der Universitäten seit dem 12. Jahrhundert</i> . . . . .	351
2. <i>Scholastische Methode</i> . . . . .	353
3. <i>Die Stellung der politischen Theorie</i> . . . . .	355

4. <i>Die Leitwissenschaften</i> . . . . .	357
Die Rolle der Juristen (S. 357) – Die Rolle der Theologen: Ekklesiologie und Hierarchienlehre (S. 360) – Die Rolle der Artisten: Die Aristotelesrezeption (S. 363)	
5. <i>Kaiser und Papst im Spätmittelalter:</i> <i>Die Traktate De Postestate Papae</i> . . . . .	364
6. <i>Das Zeitalter Bonifaz' VIII.</i> . . . . .	371
Aegidius Romanus: De ecclesiastica potestate (S. 371) – Jakob von Viterbo (S. 377) – Johannes Quidort von Paris (S. 379)	
7. <i>Eine neue Phase:</i> <i>Die Debatten nach dem Tode Bonifaz' VIII.</i> . . . . .	385
Die ekklesiologischen Probleme: Johannes de Polliaco und Petrus de Palude (S. 385) – Die Auseinandersetzungen um den Kaiser Heinrich VII. (S. 390) – Dantes Monarchia (S. 396) – Marsilius von Padua, Defensor pacis (S. 399) – Wilhelm von Ockham, Dialogus (S. 408)	
8. <i>Das Deutsche Reichsstaatsrecht:</i> <i>Lupold von Bebenburg und die »Goldene Bulle«</i> <i>Kaiser Karls IV.</i> . . . . .	416
9. <i>Die Zeit des Schisma und der Reformkonzilien:</i> <i>Die Verfassungsprobleme der Kirche als Gegenstand des</i> <i>politischen Streits und politisch-theoretischer Debatten</i> . . . . .	420
Johannes von Segovia (S. 427) – Juan de Torquemada (S. 428)	
<i>Anmerkung</i> . . . . .	431
<i>Bibliographie</i> . . . . .	431

## KAPITEL X

<b>Die konziliare Idee</b> . . . . .	447
VON GEORG KREUZER	
1. <i>Einleitung:</i> <i>Entwicklung des kirchlichen Synodalwesens –</i> <i>zum Verhältnis Papst/Konzil vor 1378</i> . . . . .	447
2. <i>Zum Begriff der konziliaren Idee –</i> <i>zeitliche Eingrenzung des Themas</i> . . . . .	451
3. <i>Frühe Vertreter der konziliaren Idee zu Beginn des</i> <i>Großen Schismas: Heinrich von Langenstein und</i> <i>Konrad von Gelnhausen</i> . . . . .	451

4. Das Wiederaufleben der konziliaren Idee um 1400: Pierre d'Ailly, Franciscus Zabarella, Johannes Gerson, Dietrich von Nieheim . . . . .	455
5. Die Konzilien von Pisa (1409), Konstanz (1414–1418) und Basel (1431–1449) . . . . .	458
6. Die konziliare Idee zur Zeit des Basler Konzils: Nikolaus von Kues, Johannes von Segovia, Juan de Torquemada . . . . .	461
7. Antikonziliare Praxis der Renaissancepäpste – Antikonziliarismus als Programm: Rodrigo Sánchez de Arévalo – Kirchenreform: gemeinsame Aufgabe von Konzil und Papst . . . . .	463
Bibliographie . . . . .	464

## KAPITEL XI

<b>Herrscher und Stände</b> . . . . .	467
VON WINFRIED EBERHARD	
1. Dualismus: Faktoren der allgemeinen Entwicklung . . . . .	467
2. Souveränität: Elemente eines Prozesses . . . . .	469
3. Der Weg zum ständischen Dualismus . . . . .	478
4. Ständisches Widerstandsrecht . . . . .	483
5. Konsens- und Korporationstheorie . . . . .	485
6. Der Streit um das Gemeinwohl . . . . .	490
7. Repräsentation . . . . .	492
8. Das Heilige Römische Reich . . . . .	494
9. Frankreich . . . . .	508
10. England . . . . .	526
Anmerkungen . . . . .	543
Bibliographie . . . . .	545

KAPITEL XII

**Die politischen Ideen des Humanismus** . . . . . 553

VON HERFRIED MÜNKLER

1. *Einleitung*

*Humanismus: Begriff und Bedeutung* . . . . . 553

Die Humanisten und der öffentliche Raum der Stadt (S. 556) – Die Hauptthemen des Humanismus: Mensch, Sprache und Geschichte (S. 559)

2. *Humanismus und Politik* . . . . . 562

Rom-Idee und Barbaren-Ideologie (S. 562) – Die Debatte über den Vorrang von ‚vita activa‘ oder ‚vita contemplativa‘ (S. 565)

3. *Humanismus in Italien* . . . . . 569

Francesco Petrarca, Lorenzo Valla, Leon Battista Alberti und die neuplatonische Akademie in Florenz (S. 569) – Humanistische Pädagogik (S. 573) – Der Florentiner Bürgerhumanismus: Coluccio Salutati, Leonardo Bruni und Matteo Palmieri (S. 574)

4. *Humanismus in Deutschland* . . . . . 577

Die protestantisch-humanistische Reform des Bildungswesens in Deutschland (S. 579) – Anfänge und Entfaltung des Nationalbewußtseins (S. 580)

5. *Der Humanismus in England, Frankreich und in den Niederlanden* . . . . . 588

England und Frankreich (S. 588) – Die Niederländer; Erasmus von Rotterdam (S. 591)

6. *Die humanistische Utopie* . . . . . 594

Thomas Morus' »Utopia« (S. 595) – Tommaso Campanellas »Civitas Solis« (S. 598) – Francis Bacons »Nova Atlantis« (S. 600)

*Anmerkungen* . . . . . 601

*Bibliographie* . . . . . 602

KAPITEL XIII

**Politisches Denken in der Zeit der Reformation** . . . . . 615

VON HERFRIED MÜNKLER

1. *Einleitung* . . . . . 615

2. *Grundbegriffe: Anstalt und Sekte, Neuordnung und Bewahrung* . . . . . 620



3. <i>Martin Luther und die Anfänge der Reformation in Deutschland</i> . . . . .	623
Deutschland zu Beginn des 16. Jahrhunderts (S. 623) – Luthers Romkritik und die sozio-ökonomische Entwicklung in Deutschland (S. 625) – Luthers Auseinandersetzung mit der scholastischen Theologie (S. 627) – Luthers Auseinandersetzung mit den Autoritäten der alten Kirche (S. 630) – Die Abgrenzung gegenüber dem Humanismus: Luther und Erasmus (S. 633)	
4. <i>Luthers Vorstellung von der gottesgesetzten Ordnung</i> . . . . .	635
Wormser Reichstag und Wittenberger Unruhen (S. 635) – Weltliches und geistliches Regiment (S. 636) – Luthers sozial- und wirtschaftsethische Vorstellungen (S. 640) – Philipp Melanchthon und die Entwicklung des Landeskirchentums sowie die Debatte über das Recht zum Widerstand (S. 644)	
5. <i>Thomas Müntzer, der deutsche Bauernkrieg und das Täuferturn</i> . . . . .	648
Müntzers Theologie und ihre politischen Konsequenzen (S. 648) – Der Bauernkrieg in Deutschland: die Zwölf Artikel und der Artikelbrief (S. 652) – Das Täuferturn und das Königreich von Münster (S. 655)	
6. <i>Die städtische Reformation: Zwingli und Bucer</i> . . . . .	658
Zwingli und die Reformation in Zürich (S. 659) – Bucer und das Scheitern der kommunalen Sittenreform in Straßburg (S. 663)	
<i>Anmerkungen</i> . . . . .	665
<i>Bibliographie</i> . . . . .	666
<b>Nachwort</b> . . . . .	685
<b>Autorenverzeichnis</b> . . . . .	686
<b>Personenregister</b> . . . . .	691